

Rathaus - Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

PRESSEFORUM - A 1082 WIEN, 1, RATHAUSSTRASSE 1 - TELEPHON 42 800 DURCHWAHL, KL. 2971 - 2974, FS (7) 5662
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 23. September 1968

Blatt 2767

Am Freitag Wiener Landtag und Gemeinderat

23. September (RK) Kommenden Freitag, den 27. September, treten am Vormittag Wiener Landtag und Wiener Gemeinderat zur ersten Sitzung nach der Sommerpause zusammen. Die Sitzung des Wiener Landtages beginnt um 10 Uhr. Auf der Tagesordnung steht eine Gesetzesvorlage im Zusammenhang mit Karenzurlaub aus Anlaß der Mutterschaft. Die Sitzung des Wiener Gemeinderates, die im Anschluß daran abgehalten wird, umfaßt derzeit 56 Tagesordnungspunkte. Mit einem Nachtrag ist zu rechnen.

(Soweit bereits mit Fernschreiber durchgegeben.)

+

Die Gesetzesvorlage, die im Wiener Landtag behandelt wird, nimmt Bezug auf ein im Jahr 1961 beschlossenes Gesetz, durch das für Bedienstete der Stadt Wien während des Karenzurlaubes ähnliche Bestimmungen geschaffen wurden, wie durch die Novelle zum Arbeitslosenversicherungsgesetz 1958. Die Bestimmungen des Landesgesetzes wurden jeweils den geänderten Bestimmungen des Arbeitslosenversicherungsgesetzes angepaßt. Die neue Gesetzesvorlage trägt dieser Vorgangsweise wiederum Rechnung.

Im Wiener Gemeinderat stehen auf der Tagesordnung eine Reihe von Anträgen, die während des Sommers bereits vom Wiener Stadtsenat nach Paragraph 99 beschlossen wurden. Hier muß der Gemeinderat nachträglich die Genehmigung erteilen. Wichtig für das Wiener Gewerbe: Die Stadt Wien wird weitere 15 Millionen

./.

Schilling für Investitionskredite an gewerbliche Betriebe zur Verfügung stellen. Die gesamten für diese Kreditaktion zur Verfügung gestellten Mittel werden sich nach dem Beschluß des Gemeinderates auf 200 Millionen Schilling erhöhen.

Information für die Kommunalberichterstatter

Bei der Sitzung des Wiener Gemeinderates am Freitag, wird Ihnen so wie bisher das Journalistenzimmer zur Verfügung stehen. Die wegen des Umbaus abgeschaltet gewesenen Telefone sind zu diesem Zeitpunkt wieder eingeschaltet. Außerdem ist der Pressedienst während der Gemeinderatssitzung im Rathaus, Zimmer 320 (beim Stenographenbüro) unter der Klappe 2068 zu erreichen.

- - -

Johann Martin Schmidt zum Gedenken
=====

23. September (RK) Auf den 25. September fällt der 250. Geburtstag des Malers und Radierers Johann Martin Schmidt, genannt Kremser-Schmidt. Er wurde 1718 in Grafenwörth bei Krems geboren und lernte bei seinem Vater sowie bei Gottlieb Starmayr, als dessen Gehilfe er sich an der Ausmalung des Rathauses in Retz beteiligte. 1746 hielt er sich zu Studienzwecken in Venedig auf. Seine ersten großen Altarbilder entstanden 1750, seine ersten Radierungen nach eigenen Werken 1764. Später schuf Schmidt auch viele Zeichnungen, die von seinen Schülern oder von anderen Künstlern gestochen wurden. 1768 erfolgte seine Ernennung zum Mitglied der Wiener Akademie. Am 28. Juni 1801 ist er in Stein a.d. Donau gestorben. Johann Martin Schmidt steht in der Reihe der großen österreichischen Fresken- und Altarbildmaler des ausgehenden 18. Jahrhunderts. Auch Porträts und Historienbilder gehören zu seinem reichen Oeuvre.

- - -

Gisela Wilke zum Gedenken
=====

23. September (RK) Auf den 25. September fällt der zehnte Todestag der Schauspielerin Gisela Wilke. Sie wurde am 30. Juni 1882 zu Obernhau in Sachsen geboren und stand als echtes Theaterkind schon seit ihrem sechsten Jahr auf den Brettern. Mit neun Jahren ging sie mit den Meinigern nach New York, wo sie auch später am Deutschen Theater auftrat. Dort sah sie Marie Geisteringer und leitete ihr Engagement an das Burgtheater in die Wege. Diesen gehörte sie ohne Unterbrechung bis zuletzt an. 1912 wurde sie Hofschauspielerin, 1935 Ehrenmitglied des Burgtheaters. Gisela Wilke begann als Jugendlich-Naive und entwickelte sich zur ausgezeichneten Charakterdarstellerin, die es meisterhaft verstand, das menschlich Ergreifende aus ihren Rollen herauszuarbeiten.

- - -

Für die Jubiläumsausstellung:

Hostessen - so oder so
=====

23. September (RK) Die Besucher der Wiener Jubiläumsausstellung 1968, die ab 6. Oktober geöffnet sein wird, werden von adrett gekleideten Hostessen begrüßt, geführt und betreut werden.

Entsprechend dem weitgespannten Rahmen des Themas dieser Ausstellung, wird auch die Kleidung der Hostessen sein: ein Teil wird, den Beginn der Epoche manifestierend, ein Kostüm á lá 1918, also 1918-Look, ein langes Kleid aus weißem Samt, mit roten Blenden an den Ärmeln und einem rotgefütterten Hut mit zwei roten Rosen tragen; der Rock ist, der damaligen Mode entsprechend, in Stufen geschnitten. Die anderen Hostessen werden, "zukunftsweisend" mit einem Kostüm á lá 2.000 bekleidet sein: über den silberfarbenen körperengen Hosenanzug wird ein wallendes Cape getragen; die Kopfbedeckung ist ein durchsichtiger Helm in Schachtelform.

Die Entwürfe der Kostüme stammen von Magda Fischer, Entwerferin und Lehrerin der Modeschule der Stadt Wien im Schloß Hetzendorf. Die Kopfbedeckungen werden von Modeschülerinnen selbst hergestellt.

- - -

Herabsetzung des Wahlalters auch in Wien
=====

23. September (RK) In der heutigen Sitzung des Gemeinderatsausschusses für Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten gab Stadtrat Dkfm. Alfred Hintschig einen Bericht zu einem gemeinsamen Antrag von SPÖ und ÖVP über die Herabsetzung des aktiven und passiven Wahlalters. Der Antrag war im Wiener Landtag vom 12. Juli eingebracht worden.

Wie Stadtrat Dkfm. Hintschig dazu ausführte, wird eine Novelle zur Gemeindevorschulordnung ausgearbeitet, die die Anpassung an die Verfassungsgesetznovelle 1962 zum Ziel hat. Darin kann auch die Herabsetzung des Wahlalters im Sinne des im Wiener Landtag eingebrachten Antrages aufgenommen werden, so daß auch bei den kommenden Wiener Gemeinderatswahlen das aktive Wahlalter vom 20. auf das 19. Lebensjahr und das passive Wahlalter vom 26. auf das 25. Lebensjahr herabgesetzt wird.

(Bereits mit Fernschreiber durchgegeben.)

- - -

Wiener Sozialeinrichtungen auch für New York interessant
=====

23. September (RK) Im Verlauf einer ausgedehnten Europastudienreise besuchten heute vormittag zwei leitende Funktionärinnen der Gruppe Soziale Dienste der New Yorker Stadtverwaltung die Wiener Wohlfahrtsstadträtin Maria Jacobi. Miss Carrie Clinton und Miss Fancis Frazier weilen für fünf Tage in Wien und wollen hier soziale Einrichtungen, unter anderem das Pensionistenheim Sonnenhof, Kindertagesheime der Stadt Wien und die Sonderschule für körperbehinderte Kinder besuchen. Miss Frazier ist übrigens mit Wien eng verbunden: Ihre Direktorin ist eine gebürtige Floridsdorferin, der Direktor-Stellvertreter ein gebürtiger Hernalser. Die beiden Damen gehören der größten Sozialfürsorgeinstitution in New York an, bei dem mehr als 15.000 Fälle anhängig sind und mehr als 600 Angestellte als Sachbearbeiter fungieren.

Wohlfahrtsstadträtin Jacobi hieß die beiden Amerikanerinnen willkommen und gab ihrer Hoffnung Ausdruck daß sie mit vielen Anregungen nach New York zurückkehren mögen.

- - -

Sicherung der Erdgasversorgung
=====Geschäftsbericht der Stadtwerke: Mehr Strom mehr Gas,
weniger Fahrgäste

In der heutigen Sitzung des Gemeinderatsausschusses für die Städtischen Unternehmungen beantragte Stadträtin Dr. Maria Schaumayer Beschlüsse zur Finalisierung des Vertragswerkes über den Import von russischem Erdgas, der bekanntlich seit 1. September im Gange ist. Der Ausschuß genehmigte einen entsprechenden Syndikatsvertrag zwischen den vier Landesgesellschaften, die russisches Erdgas beziehen, sowie den Abschluß einer Kurssicherungsvereinbarung für den Fall einer Änderung der offiziellen Parität zwischen Schilling und Dollar während der ersten sieben Jahre des Erdgasimportes.

(Soweit bereits mit Fernschreiber durchgegeben.)

+

In der gleichen Sitzung des Gemeinderatsausschusses für die Städtischen Unternehmungen legte Stadträtin Dr. Schaumayer auch den Geschäftsbericht der Wiener Stadtwerke und des Landwirtschaftsbetriebes für das erste Halbjahr 1968 vor. In Übereinstimmung mit dem gesamtösterreichischen Trend haben auch die Wiener Elektrizitätswerke im ersten Semester 1968 eine Steigerung der nutzbaren Stromabgabe um 6,5 Prozent gegenüber dem gleichen Vorjahrszeitraum zu verzeichnen. Die Gaswerke berichten eine Abgabesteigerung von 4,4 Prozent. Das ist weniger, als im Wirtschaftsplan 1968 angenommen wurde. Die Begründung hierfür liegt abermals darin, daß die Durchschnittstemperatur um rund ein Grad höher lag als erwartet. Mitte 1968 wurden insgesamt 763.385 Gaskunden von den Wiener Stadtwerken versorgt. Von den 3.900 Heizgasanträgen des ersten Halbjahres 1968 konnten 94,5 Prozent genehmigt werden.

./.

Bei den Verkehrsbetrieben ging die Frequenz im ersten Halbjahr 1968 gegenüber dem Vorjahr um 2,6 Prozent zurück. Im gleichen Zeitraum war eine Steigerung der für den Individualverkehr zugelassenen Fahrzeuge um 5,5 Prozent zu verzeichnen. Westdeutsche Verkehrsbetriebe meldeten für 1968 schon einen Frequenzrückgang um 4,9 Prozent. Beim innerstädtischen Autobusbetrieb liegt der Rückgang an Fahrgästen nach wie vor über dem Betriebsdurchschnitt und betrug im ersten Halbjahr 1968 etwa 5,5 Prozent. Deutlich ist eine Abwanderung der Fahrgäste zu parallel geführten Straßenbahnlinien festzustellen.

Im ersten Halbjahr 1968 konnten die Verkehrsbetriebe auch wieder eine neue Autobuslinie einrichten, und zwar unter dem Signal 63 A von der Lobkowitzbrücke zum Tivoli. Weitere Fahrscheinentwerfer kamen sowohl im Straßenbahnbetrieb (Linie 6) wie auch auf der Stadtbahn (Margaretengürtel bis Landstraße) zum Einsatz. Auf der Autobuslinie 72 wurde erstmals ein Autobus probeweise mit einem Fahrscheinentwerfer ausgerüstet.

Der Geschäftsbericht beschäftigte sich weiter mit den von der Rechts- und Verwaltungsabteilung entworfenen Konzessionsansuchen für die U-Bahn-Linie 1, 2 und 4. Bekanntlich wurden diese Ansuchen in der Zwischenzeit vom Bundesministerium für Verkehr und verstaatlichte Unternehmungen positiv beschieden. Auch die Verhandlungen im Zusammenhang mit dem Bau einer 110 kV-Freileitung zu den neuen petrochemischen Anlagen der Österreichischen Stickstoffwerke in Mannswörth konnten zu einem positiven Abschluß gebracht werden.

Wie die Stadträtin dem Gemeinderatsausschuß weiter berichtete, hatte der Landwirtschaftsbetrieb der Stadt Wien im ersten Halbjahr 1968 unter den Witterungsschwankungen zu leiden. So mußte die Ökonomie Orth die ganze Zuckerrübe umackern und ein zweites Mal bestellen. Die Rapsfechtung lag 50 Prozent unter den Normalwerten. Auch der Erbsenertrag und die Getreidernte waren von der Witterung beeinträchtigt. Für den neu aufgenommenen Anbau von Karotten wurde eine Karottenwaschanlage in der Ökonomie Lobau errichtet. Die in Kürze beginnende Weinlese verspricht qualitativ und quantitativ gute Ergebnisse.

Mehr Soldatenfahrtscheine
=====

23. September (RK) Im heutigen Gemeinderatsausschuß für die Städtischen Unternehmungen wurde unter anderem beschlossen, die Stückzahl der sogenannten "Soldatenfahrtscheine" von derzeit höchstens 30.000 Stück pro Monat auf 40.000 Stück zu erhöhen. Dieser Antrag wurde ausgelöst durch ein Ersuchen des Bundesministeriums für Landesverteidigung und eine Reihe von Anfragen und Zuschriften.

Bekanntlich wurden bei der letzten Tarifregulierung, also mit 2. Jänner 1967, verbilligte Soldatenfahrtscheine zum Preise von zwei Schilling eingeführt. Ein Übereinkommen zwischen dem Ministerium und den Verkehrsbetrieben legte das Kontingent mit 30.000 Stück pro Monat fest. Seit Dezember des Vorjahres wurde der Kreis der Interessenten für diese Fahrtscheine jedoch automatisch größer, da der Wiener Gemeinderat die ursprüngliche Bedingung für das Benützen der Soldatenfahrtscheine, nämlich das Tragen der Uniform, aufhob.

Der Vergrößerung des Interessentenkreises wird nun durch die Aufstockung des monatlichen Kontingentes auf 40.000 Rechnung getragen. Die Fahrtscheine werden unverändert durch das Militärkommando Wien in den einzelnen Kasernen ausgegeben.

- - -

Vizebürgermeister Drimmel empfängt bayrische Gäste
=====

23. September (RK) Heute vormittag empfing Vizebürgermeister Dr. Heinrich Drimmel im Wiener Rathaus eine Delegation der Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen in der evangelisch-lutherischen-Kirche in Bayern. Er hieß die bayrischen Gäste, die sich über Einladung des ÖAAB in Wien aufhalten, herzlich willkommen und wünschte ihnen einen angenehmen Wien-Aufenthalt.

- - -

70. Geburtstag von Herbert Orel

=====

23. September (RK) Am 25. September vollendet der Kinderarzt Univ.Prof.Dr. Herbert Orel das 70. Lebensjahr.

Er wurde in Wien geboren, wo er das Medizinstudium absolvierte und sich habilitierte. Von 1933 bis 1938 war er Primarius am St. Anna-Kinderspital, seit 1952 ist er Vorstand der internen Kinderabteilung im Wilhelminenspital. Professor Orel betätigt sich neben seiner praktischen Arbeit auch publizistisch und ist der Autor zahlreicher zusammenfassender Schriften über Konstitutionslehre und Bevölkerungspolitik. Weiters stammen Aufsätze über klinische und erbbiologische Untersuchungen sowie über Säuglingssterblichkeit von ihm. Sein Hauptwerk ist das gemeinsam mit Nobel verfaßte Buch "Prophylaxe der wichtigsten Infektionskrankheiten im Kindesalter". Er betätigt sich auch als Vortragender bei internationalen Kongressen etc., ist Herausgeber des Organs "Neue österreichische Zeitschrift für Kinderheilkunde" und Fachbeirat für Sanitätsstatistik des Österreichischen statistischen Zentralamtes.

Bürgermeister Bruno Marck hat dem Jubilar ein in herzlichen Worten gehaltenes Glückwunschsreiben übermittelt.

- - -

Mehr als zwei Millionen für die Beseitigung der Verkehrsenge

=====

in der Linken Wienzeile

=====

23. September (RK) Das letzte Hindernis für die Beseitigung der Verkehrsenge in der Linken Wienzeile beim Haus Nummer 136 und 138 wird nun fallen. Nach einem Beschluß des Gemeinderatausschusses für Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten werden dort 403 Quadratmeter Grundfläche um den Preis von 503.700 Schilling gekauft werden. Dazu kommen Kosten für einen Ersatzbau in der Höhe von 1,595.000 Schilling und 256.000 Schilling als Ersatz für eine teilweise Betriebsverlegung bzw. zeitweilige Stilllegung.

(Soweit bereits mit Fernschreiber durchgegeben!)

*

In den derzeit noch im Weg stehenden Häusern befinden sich eine Druckerei und ein Setzmaschinenbetrieb. Zur Verbreiterung der Linken Wienzeile werden jedoch von diesen beiden Liegenschaften unbedingt 403 Quadratmeter benötigt. Die auf dem künftigen Straßergrund stehenden Gebäudeteile müssen daher abgetragen werden. Zur Weiterführung des Druckereibetriebes ist es notwendig, ein Ersatzbauwerk zu errichten. Jahrelange Verhandlungen und die Einleitung des Enteignungsverfahrens hatten bisher zu keinem Ergebnis geführt. Nun ist es aber doch noch zu einer Einigung gekommen, die dem Stadtsenat und dem Gemeinderat zur endgültigen Beschlußfassung vorgelegt werden wird.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 23. September
=====

23. September (RK) Unverkauft vom Vormarkt 0, Neuzufuhren Inland 45 Ochsen, 212 Stiere, 431 Kühe, 120 Kalbinnen, Summe 808, Gesamtauftrieb dasselbe, unverkauft blieben 6 Kühe.

Preise: Ochsen 13 bks 16, extrem 16.30 bis 16.80 (5 Stück), Stiere 13 bis 15.70, extrem 15.80 bis 16 (5 Stück), Kühe 10 bis 12.80, extrem 13 bis 13.80 (6 Stück), Kalbinnen 13 bis 15, extrem 15.20 bis 15.40 (4 Stück), Beinlvieh Kühe 8 bis 9.90, Ochsen und Kalbinnen 10.50 bis 12.80.

Der Durchschnittspreis ermäßigte sich bei Ochsen um 50 Groschen, bei Stieren um 19 Groschen, bei Kalbinnen um 6 Groschen und erhöhte sich bei Kühen um 5 Groschen. Die Durchschnittspreise einschließlich Beinlvieh betragen: Ochsen 14.38, Stiere 14.45, Kühe 10.93, Kalbinnen 13.77. Beinlvieh notierte unverändert.

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

23. September (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Paradeiser 3.50 bis 4 S, Paprika 50g bis 1 S je Stück.

Obst: Birnen 3 bis 5 S, Weintrauben 4 bis 7 S je Kilogramm.

Lainz: Neue Modellstation für chronisch Erkrankte
=====

23. September (RK) Bürgermeister Bruno Marek übergab heute vormittag nach Besichtigung der neuen "Modellstation für chronisch Erkrankte" im Verband des Altersheimes Lainz den völlig umgebauten Pavillon in die Verwaltung des Wiener Gesundheitsamtes. An dem Rundgang nahmen Baustadtrat Heller, Gesundheitsstadtrat Dr. Glück, Bezirksvorsteher Dipl.-Ing. Gerstbach sowie zahlreiche Vertreter des Bauamtes der Stadt Wien teil.

Stadtrat Kurt Heller berichtete dem Bürgermeister, daß in dem zwischen 1902 und 1904 errichteten Trakt so gut wie kein Stein auf dem anderen geblieben sei. Unter Aufrechterhaltung eines Notbetriebes hätten insgesamt 43 Firmen die drei Hauptgeschosse in fünfjähriger Bauzeit komplett umgebaut, die ursprünglich riesigen Säle in Krankenzimmer für jeweils sechs bis acht Patienten umgestaltet und durch den Verbau sechs hofseitig gelegener Loggien zusätzliche Zimmer für Schwestern und Patienten sowie einen neuen Untersuchungsraum gewonnen. Sonnenterrassen und eine neurologische Ambulanz seien dazu gebaut worden.

Die Modellstation für chronisch Erkrankte bietet nun 316 Patienten Unterkunft in einem gut beheizten, komfortabel ausgestatteten und neu eingerichteten Haus. Selbst eine Unterwassertherapie im Kellergeschoß sowie eine eigene Wasserbettstation fehlen nicht. Für die Umgestaltung wurden 40,3 Millionen aufgewendet.

Stadtrat Dr. Otto Glück erklärte namens des Gesundheitsamtes, daß hier mit öffentlichen Mitteln ein Musterpavillon geschaffen worden ist, der auch im internationalen Rahmen keine vergleichbare Institution findet. Im Rahmen des städtischen Altersheimes Lainz hat man nun eine Modelleinrichtung, in der nicht nur die medizinischen Aspekte beachtet, sondern ~~ernst~~ ernsthafte wissenschaftliche Grundlagenforschung betrieben werde. Anschließend berichtete Dr. Glück dem Bürgermeister, daß - zum erstenmal! - in der Modellstation einer der tätigen Oberärzte sich von dieser Anstalt aus habilitiert habe.

Bürgermeister Bruno Marek unterstrich, daß während der Amtszeit Stadtrat Hellers, der erst kürzlich das zehnjährige Jubiläum als Baustadtrat feiern konnte, viele Bauten gerade auf humanitärer Ebene errichtet worden sind. Was die ärztliche und wissenschaftliche Arbeit an der Modellstation anlangt, gereicht diese der Wiener Medizinischen Schule zu größtem Ruhm. Dies ist unter anderem ein Verdienst des amtsführenden Gesundheitsstadtrates, der sich immer wieder für die Adaptierung bzw. Neuerrichtung von der allgemeinen Gesundheit zugute kommenden Institutionen einsetzt.

"Ganz besonders aber danke ich dem Leiter des Hauses, Prof. Dr. Birkmayer, und seinem Personal, die sich der schwierigen Arbeit in dieser Station für chronisch Erkrankte so aufopferungsvoll widmen", betonte der Wiener Bürgermeister abschließend.

- - -

Gehrte Redaktion!

Am kommenden Freitag steht wieder ein musikalisches Ständchen im Arkadenhof des Rathauses auf dem Programm. Mit 60 Musikern wird die "Wipptaler Trachtengruppe" in den Rathaushof einziehen. Stadträtin Gertrude Sandner wird in Vertretung des Bürgermeisters die Tiroler Trachtengruppe begrüßen.

Ort: Rathaus, Arkadenhof

Zeit: Freitag, 27. September, 11.30 Uhr.

- - -

Sitzung einer Wiener Bezirksvertretung in dieser Woche

23. September (RK) In dieser Woche findet folgende Sitzung einer Wiener Bezirksvertretung statt:

Mittwoch, 25. September:

18.15 Uhr, Innere Stadt, Wipplingerstraße 8/2, Altes Rathaus.

- - -